

Soester Anzeiger

Warsteiner Anzeiger

Nr. 166, Mittwoch, 20. Juli 2011

www.soester-anzeiger.de



In Russland, der Heimat von Julija Ogradowski, ist der Frosch, der das Hauptmotiv ihrer beiden Bilder war, eine Märchenfigur, die ein Symbol für Menschen in Übergangsphasen ist.

Frosch vor Publikum gemalt

Julija Ogradowski bei Kunstevent „wet painting“ in Königswinter

BELECKE ■ Zum neunten Mal hatte die lokale Agenda 21 in Kooperation mit der Kulturverwaltung Königswinter zum Kunstevent „wet painting“ aufgerufen. 33 Künstlerinnen und Künstler beteiligten sich und erstellten 44 Kunstwerke. An vielen verschiedenen Stellen der Altstadt beobachteten die Passanten die Künstler bei der Entstehung ihrer Werke. Es gab wieder „Kunst zum Zusehen, Anfassen und zum Mitbieten“.

Die Belecker Künstlerin Ju-

lija Ogradowski nahm bereits zum dritten Mal an diesem Freiluftereignis teil. Sie erstellte zwei Werke in Aquarell auf Papier – mit einem Frosch als Hauptmotiv: „Der Weg zum Märchen-schloss (Drachentfels Drachenburg)“ und „Loreley-Lied“. Sie wurden direkt am Rhein vor den Augen der Passanten gemalt. Am Sonntag wurden die Kunstwerke – gewissermaßen noch feucht – öffentlich für einen guten Zweck im Haus Bachem in Königswinter ver-

steigert.

Der Frosch ist in Russland, der Heimat von Julija Ogradowski, eine Märchenfigur, nur dass er dort weiblich ist. „Diesem Frosch gelingt alles“, so die Künstlerin. „Der Frosch ist ein typisches Symbol für Menschen, die sich gerade in einer Übergangsphase befinden. Denn er ist ein Tier, das sich in zwei Lebensräumen sehr gut bewegen kann. Das Froschsymbol steht für eine Zeit oder einen Akt der Transformation.“